

e) Fachbereich musisch-kulturelle Bildung

Ein wichtiges Aushängeschild unserer Schule ist das Bild, das sich den Eltern bei der Begrüßung ihrer Kinder anlässlich der Aufnahme an der Heinrich-Göbel-Realschule bietet. Es soll den betroffenen Eltern und unseren neuen Schülern in einer Art „Kurzprofil“ vermitteln, welche Werte wir an unserer Realschule als wichtig erachten. Im Rahmen der Begrüßungsfreier möchten wir nicht nur den fachlich-intellektuellen Anspruch an die Neuen herantragen, sondern sie in erster Linie spüren lassen, dass sie uns willkommen sind in unserer Lebensgemeinschaft „Schule“. Indem ältere Schüler musikalische, tänzerische und andere künstlerische Beiträge darbieten, möchten wir den Zuschauern signalisieren, dass auch Werte wie Teamgeist, soziales und musischkulturelles Miteinander bei uns gepflegt werden. Eine harmonisch gestaltete Feier, bei der die Willkommensreden von Schulleitung, Schüler- und Elternvertretung verknüpft sind mit musischen Beiträgen, trägt entscheidend dazu bei, dass sich Eltern und Schüler – neue wie alte – mit unserer bzw. ihrer Schule identifizieren. Das gleiche gilt auch für die Entlassungsfeiern. Gerade unter dem Aspekt, dass der Mensch ein ganzheitliches Wesen ist, das nicht nur im Sinne der „PISA-Studie“ Fähigkeiten im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich und Sinn erfassendem Textlesen beweisen sollte, kommt dem musisch-kulturellen Tun an unserer Schule ein immanent wichtige Bedeutung zu.

Schüler, die sich vor einem großen Publikum musikalisch, tanzend und schauspielerisch präsentieren, aktivieren damit ihre künstlerischen Begabungen und steigern ihr Selbstwertgefühl. Auch weniger musisch begabte Schüler erfüllen im Rahmen einer Teamarbeit weitere Funktionen: Sie erlernen den Umgang mit der Scheinwerferanlage und erarbeiten eine Lichtregie, werden mit Film- und Photoarbeiten betraut, kümmern sich um technische und Gesangsanlagen, Mikrophone, Auf- und Abbau von Orchesterinstrumenten, Notenpulten, Notenbüchern und Schlägel, designen die Programmhefte und Veranstaltungsplakate. Das reibungslose Zusammenspiel aller Arbeitsbereiche und der gelungene Ablauf der Abschlussfeier kann den Schüler zu Recht mit Stolz erfüllen, denn sich selbst als ein Teil des Ganzen zu begreifen, der zum Erfolg der Feier beigetragen hat, ist oberstes Lernziel.

Im Klassenunterricht **Musik**, in seiner Trommel-AG, im Wahlpflichtkurs und bei den Bandproben haben die Schüler je nach Begabung und persönlichem Einsatz die Möglichkeit auf vielfältige Weise Musik zu erleben. Neben dem theoretischen Betrachten musikalischer Phänomene steht das gemeinsame Musizieren, singen und Tanzen mit einer gezielten Bewegungs- und Rhythmikschulung im Vordergrund. Über die Freude an der Musik werden darüber hinaus für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen wie soziales Handeln, Geduld, Toleranz, (Selbst)-Disziplin und Konzentrationsfähigkeit gefördert. Lernziele und Lerninhalte sind so aufgeführt, dass durch Repetition und kontinuierliche Steigerung der Schwierigkeiten ein systematisches Vorwärtkommen gewährleistet ist (Lernspirale). Die regelmäßige Teilnahme an Musical- und Theaterfahrten stellen ein großartiges Gemeinschaftserlebnis und eine Bereicherung für die Schüler und auch Lehrer dar. Sie sind wichtige und notwendige Arbeitsformen mit didaktischen, methodischen und sozialen Zielen. Die Unterrichtsinhalte im Fach **Kunst** sollen die Schüler in vielfältiger Hinsicht sensibel machen für ästhetisch-künstlerische Erscheinungsformen. Ziel des Kunstunterrichts soll eine harmonische Ausbildung der emotionalen, rationalen und psychomotorischen Fähigkeiten des Schülers sein. Der Unterricht soll das Verständnis für die eigene und fremde Kulturen fördern und Grundlagen für die individuelle künstlerisch-kreative Tätigkeit liefern.

Bereiche, in denen dieses eingeübt werden kann, sind das plastische Gestalten mit Gips, Holz, Ton, Plastik und Draht (z.B. Reliefs, Plastiken, Masken), die Auseinandersetzung mit Architektur, das Kennenlernen von Comic als Kunstbereich der Popart, Kunst- und Industriedesign, das Herstellen von Kinderbüchern, die Arbeit im Photolabor (z.B. Photogramme, Collagen), das Medium film, Malerei und Graphik sowie Drucktechniken, wobei Hoch- und Tiefdruck im Vordergrund stehen. Der besondere Schwerpunkt in einer „Theaterwerkstatt“ liegt auf der Kostüm- und Requisitengestaltung, Kulissen- und Maskenanfertigung, Figurenbau und der gemeinschaftlichen Erarbeitung eines Theaterstücks (auch Schattentheater). Solche erweiterten Lernformen wie Projektunterricht, Plan- und Rollenspiele stellen nicht nur attraktive Unterrichtsgestaltungen dar, sondern sind auch ihres interdisziplinären Ansatzes wegen für die Ausbildung junger Menschen (Teamfähigkeit) besonders wertvoll. Die Schüler können sich nach ihren Talenten entfalten und mannigfach gebildet werden.

Der regelmäßige Besuch von Kunstausstellungen rundet die Ausbildung in diesem Fach ab.

Ein weiterer Schwerpunkt der Fächer Musik und Kunst besteht darin, gemeinsam mit den Schülern die Gestaltung und Pflege der Fachräume vorzunehmen. Insgesamt stehen den Schülern 13 verschieden große Unterrichts- und Sammlungsräume sowie eine Bühne zur Verfügung. Die Schülergruppen sollen lernen, dass ein Aufräumen und die Sammlungspflege in regelmäßigen Abständen das uns Anvertraute erhält und ein Wohlfühlen aller garantiert. Die Schüler empfinden dieses Instrumentarium als ihr eigenes, wenn auch nur auf Zeit geliehen. Gemeinschaftliches Reinigen dient der Pflege des Gemeinwesens und fördert auch an dieser Stelle die Identifikation mit ihrer Schule.